

Am frühen Abend kündigte US-Präsident Trump die Sperrung der Straße von Hormus für iranische Schiffe sowie für Schiffe an, welche iranische Häfen anlaufen wollen. Alle anderen Schiffe dürften die Straße von Hormus passieren, die USA würden im Gegenzug eine Schutzgebühr von 20% des Wertes der transportierten Fracht erheben. Ob dieses in der Praxis umsetzbar oder völkerrechtlich zulässig ist, interessiert den Präsidenten nicht. Der Rohölpreis stieg dadurch sprunghaft an und sorgte für einen Kurssprung bei Sojaöl, welches die Bohnen moderat befestigte. Der Mais stieg durch höhere Kurse für Ethanol. Wie so oft bei diesen extremen Ausschlägen reagierte das Sojaschrot in die entgegengesetzte Richtung. Der Weizen schloss gestern schwächer, Marktteilnehmer hielten die Ausschläge für die militärische Zuspitzung im Schwarzen Meer und dessen Zuwegung für etwas überzogen und eingepreist. Als eingepreist galt wohl ebenfalls die Herabsetzung der Ernteprognose für den Weizen in der EU und Großbritannien, bei der die Coceral die Ernte um 8,9 auf 286,6 mo.mto herabsetzt. Das wären 23,4 mio.mto weniger als 2025. Am Nachmittag veröffentlichte das USDA jüngste Exportverkäufe von 136.000 mto Sojabohnen nach China, eine Teilbestätigung der Berichte vom Freitag. Um 17:00 Uhr gab es zudem frische Zahlen zu den physischen US-Ausfuhren. Mit 418.592 mto Sojabohnen in der Woche bis zum 09. Juli lagen diese im Rahmen der Prognosen. In den verbleibenden sieben Wochen müssten die USA jeweils gut 400.000 mto ausführen, um das gesteckte Ziel von gut 41 mio.mto zu erreichen. Nachbörslich gab es dann noch die, ebenfalls wöchentlichen Zahlen zum Zustand der US-Ernten. Die Bohnen legten in der Bewertung um 1 % auf 65 % gut bis sehr gut zu, der Mais um 1 % auf 68 %, erwartet waren unveränderte Zahlen. Die Bohnen liegen damit 5 %, der Mais 6 % unter den Vorjahreswerten. Trotz der Warnung vor steigenden Temperaturen und nachlassenden Niederschlägen, speziell in den westlichen Teilen des Cornbelt, geben Bohnen und Mais heute etwas nach. Bei Öl und Schrot setzte sich die gestrige Entwicklung abgeschwächt fort. Laut der Chinesischen Zollbehörde hat man im Juni beachtliche 13,55 mio.mto Sojabohnen importiert, 14,9 % mehr als im Mai und 10 % mehr als im Juni 2025. Im ersten Halbjahr erhöhten sich die Einfuhren insgesamt um 1,5 % und betragen in der Summe 50,15 mio.mto. Analysten erwarten für den Juli und August durchschnittliche Importe von gut 10 mio.mto. Auf die Zahlen der Behörde für die landwirtschaftliche Entwicklung haben diese Zahlen jedoch keine Auswirkungen. Jene sieht die Importe an Sojabohnen in diesem Jahr weiterhin bei 95,5 mio.mto, die lokale Produktion bei 20,95 mio.mto und den Verbrauch bei total 113,96 mio.mto. 94 mio.mto werden demnach von den Ölmühlen in China verarbeitet. Der US-Dollar legt durch die Zuspitzung im Nahen Osten zu, aber auch durch die Aussichten auf steigende US-Zinsen. Die Renditen für die viel beachteten zehnjährigen US-Staatsanleihen steigen auf über 4,62 %.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

